

Inhalt

MICHAEL ANSEL / HANS-EDWIN FRIEDRICH / GERHARD LAUER
Hybride Repräsentanz. Zu den Bedingungen einer Erfindung 1

I. Strategien

THOMAS SPRECHER
Strategien der Ruhmesverwaltung. Skizzen zu Thesen 37

STEFFEN MARTUS
Die Geistesgeschichte der Gegenwartsliteratur. Wissenschaftliche
Aufmerksamkeit für Thomas Mann zwischen 1900 und 1933 47

FRIEDHELM MARX
»Lauter Professoren und Docenten«.
Thomas Manns Verhältnis zur Literaturwissenschaft 85

SABINA BECKER
Zwischen Klassizität und Moderne.
Die Romanpoetik Thomas Manns 97

WILHELM HAEFS
Geist, Geld und Buch. Thomas Manns Aufstieg zum Erfolgsautor
im S. Fischer Verlag in der Weimarer Republik 123

II. Autorschaft

VOLKER MERGENTHALER
Der »eigentliche« »Einsatz dieser mächtigen Schriftstellerschaft«.
Überlegungen zur autor-genetischen Entwertung
von Thomas Manns »unreifem Früchtchen« *Gefallen* 163

HEINRICH DETERING	
<i>Der Litterat. Inszenierung stigmatisierter Autorschaft</i>	
im Frühwerk Thomas Manns	191
HANS R. VAGET	
Auf dem Weg zum Nationalschriftsteller.	
Thomas Mann und Schiller 1905	207
OLIVER JAHRAUS	
Die Geburt des Klassikers aus dem Tod der Figur.	
Autorschaft diesseits und jenseits des Textes <i>Der Tod in Venedig</i>	
von Thomas Mann	219
CLAUS-MICHAEL ORT	
Körper, Stimme, Schrift. Semiotischer Betrug und ›heilige‹ Wahrheit	
in der literarischen Selbstreflexion Thomas Manns	237
III. Repräsentanz	
BERND AUEROCHS	
Drei Stilisierungsweisen: Charisma bei Buber, George, Mann	275
HANS WISSKIRCHEN	
Sein und Meinen. Zur stabilisierenden Funktion	
eines Gegensatzpaars in den Jahren 1922 und 1933	299
JOCHEN STROBEL	
›Gut deutsch sein heisst sich entdeutschen.‹	
Thomas Mann zwischen aporetischer Repräsentation	
und glückender Repräsentanz	317
LUTZ HAGESTEDT	
Sinn für Überholtes. Aspekte der Repräsentationssemantik in	
Thomas Manns ›Deutschlandreden‹	351
SVEN HANUSCHEK	
›Ich ließ alles bei gesunder Vernunft über mich ergehen.‹	
›Ethnologische‹ Literaturwissenschaft anhand von Thomas Manns	
Deutschlandreise im Goethe-Jahr 1949	371

IV. Inszenierung

TODD KONTJE

Der verheiratete Künstler und die „Judenfrage“. *Wälsungenblut*
und *Königliche Hoheit* als symbolische Autobiographie 387

HERMANN KURZKE

Immer auf dem Balkon? Thomas Manns Selbstinszenierung
in den *Betrachtungen eines Unpolitischen* 411

MANFRED ENGEL

Der Dichter als Zeit(krisen)deuter.
Thomas Manns Roman *Der Zauberberg* 421

DIETER BORCHMEYER

Thomas Mann und Schiller – oder die Geburt des Naiven
aus dem Geiste des Sentimentalischen 435

RALF KLAUSNITZER

Jenseits der Schulen und Generationen?
Zur literarischen Beziehungspolitik eines Solitärs 453

Register 489